Hinweise zur Durchführung der Übungen

Zu den Übungen finden sich im Buch ziemlich viele Ausführungshinweise, allerdings verstreut über das Kapitel „Sprachen lernen“ und die ersten Übungskapitel. Sie können daher hier nicht alle wiedergegeben werden. Das Wichtigste soll aber knapp resümiert werden. Zunächst Auszüge aus der Vorbemerkung zu den Übungen:

- Aus allem, was ... über das Sprachenlernen gesagt wurde, ergibt sich der wichtigste Grundsatz für die Durchführung der Übungen von selbst: Kein Stress! Immer soll der lernende Partner aktiv mitwirken, anwenden, trainieren, aber nie in strapaziösem Maß. Wenn beim Üben Überdruss aufkommt, tritt ohnehin kaum mehr ein Lerneffekt ein.
- Es geht in den Übungen nicht darum, eine bestimmte Struktur kennen zu lernen und ihre Verwendung an Beispielen verdeutlicht zu sehen. Das ist Aufgabe der Grammatik oder des Lehrbuchs. Die Übungen dienen dazu, eine solche Struktur so lange immer wieder zu praktizieren, bis sie geläufig wird. Sie sollten deshalb so oft wiederholt werden, bis sie einigermaßen fehlerfrei und in zügigem Sprechtempo bewältigt werden.
- Nehmen Sie keine zu weit getriebene Rücksicht auf das noch eingeschränkte Verständnisvermögen Ihres Partners und bemühen Sie sich auch nicht um eine überdeutliche Aussprache. Weichen Sie in Ihrem Part durchaus auch in alltagssprachlichen Formen von starren Übungsschemata ab.
- „A“ steht in allen Übungen für den deutschen, „B“ für den lernenden Partner.
- Anstelle des eben noch erwähnten „lernenden Partners“ werden Sie von jetzt an vorwiegend mit einer „lernenden Partnerin“ zu tun haben: aus Gründen der Geschlechtergerechtigkeit natürlich.
- Mit dem vorangestelllten Zeichen * werden grammatisch falsche Sätze gekennzeichnet, z. B. typische Lernerfehler.

Ein kurzer Auszug aus dem Kapitel „Sprachen lernen“:
Sie werden hier viele Sprechübungen finden, in denen Ihr Partner auf variierende Stichwörter hin Serien gleich strukturierter Sätze produzieren soll:

A Möchtest du heute nicht einkaufen?	**B** Nein, heute kaufe ich nicht ein.
Möchte er heute nicht aufstehen?	Nein, heute steht er nicht auf.
Möchtet ihr heute nicht fernsehen?	Nein, heute sehen wir nicht fern.

Solange sich Ihr Partner noch mit dem eigentlichen Lernstoff, in diesem Fall den Verben, schwer tut, sollten Sie eine Übung langsam und vielleicht mit Hilfestellungen durchführen. Aber wenn sie dann in Fluss kommt, fangen Sie an, den monotonen Ablauf ein wenig zu stören, z. B. durch Rückfragen: Warum möchtest du heute nicht einkaufen?. Oder durch Kommentare: Das ist schlecht!, auf die der Partner dann wieder zu reagieren hat, wodurch er ein wenig aus dem Trott kommt. So lässt sich erreichen, dass nicht die Aufmerksamkeit ganz auf die formale Seite gerichtet bleibt.

Weitere Bemerkungen

- Wo immer möglich sollten die Übungen zugleich als Hörverstehens-Übungen dienen, was einfach heißt, dass der Partner den A-Part (also den des deutschen Partners) nicht mitliest. Am besten sitzt man also nicht gemeinsam übers Buch gebeugt, sondern einander gegenüber. Wenn B Vorgaben verwenden muss, sollte er es sich zur Gewohnheit machen, den A-Part abzudecken.
- Die meisten Übungen unter den Zusatzmaterialien eignen sich vielleicht am allerbesten als Wiederholungsübungen, wenn man also schon zwei, drei Kapitel vorangekommen ist und dann noch einmal auf früher Gelerntes zurückkommen will (was sich grundsätzlich sehr empfiehlt; man sollte auch die Übungen aus dem Buch immer wieder einmal wiederholen). In manchen Übungen tauchen deshalb – anders als im Buch – auch Formen auf, die „noch nicht dran waren“, z. B. schon in den ersten Kapiteln die Personalpronomen im Akkusativ und Dativ (ihn, ihr ...). Allerdings braucht der Partner diese Formen noch nicht selbst bilden und verwenden zu können, sie werden also nicht abgefragt.

Viel Spaß und viel Erfolg!

Ergänzungsmaterial zu: **Deutsch zu zweit.** Ein romantisch-grammatisches Arbeitsbuch für Deutsch als Fremdsprache. Von Gerhard Antretter. ISBN 3-929526-82-4.
Das Material darf mit Quellenangabe für private und Unterrichtszwecke genutzt und vervielfältigt werden. Eine kommerzielle Nutzung unterliegt dem Urheberrecht.